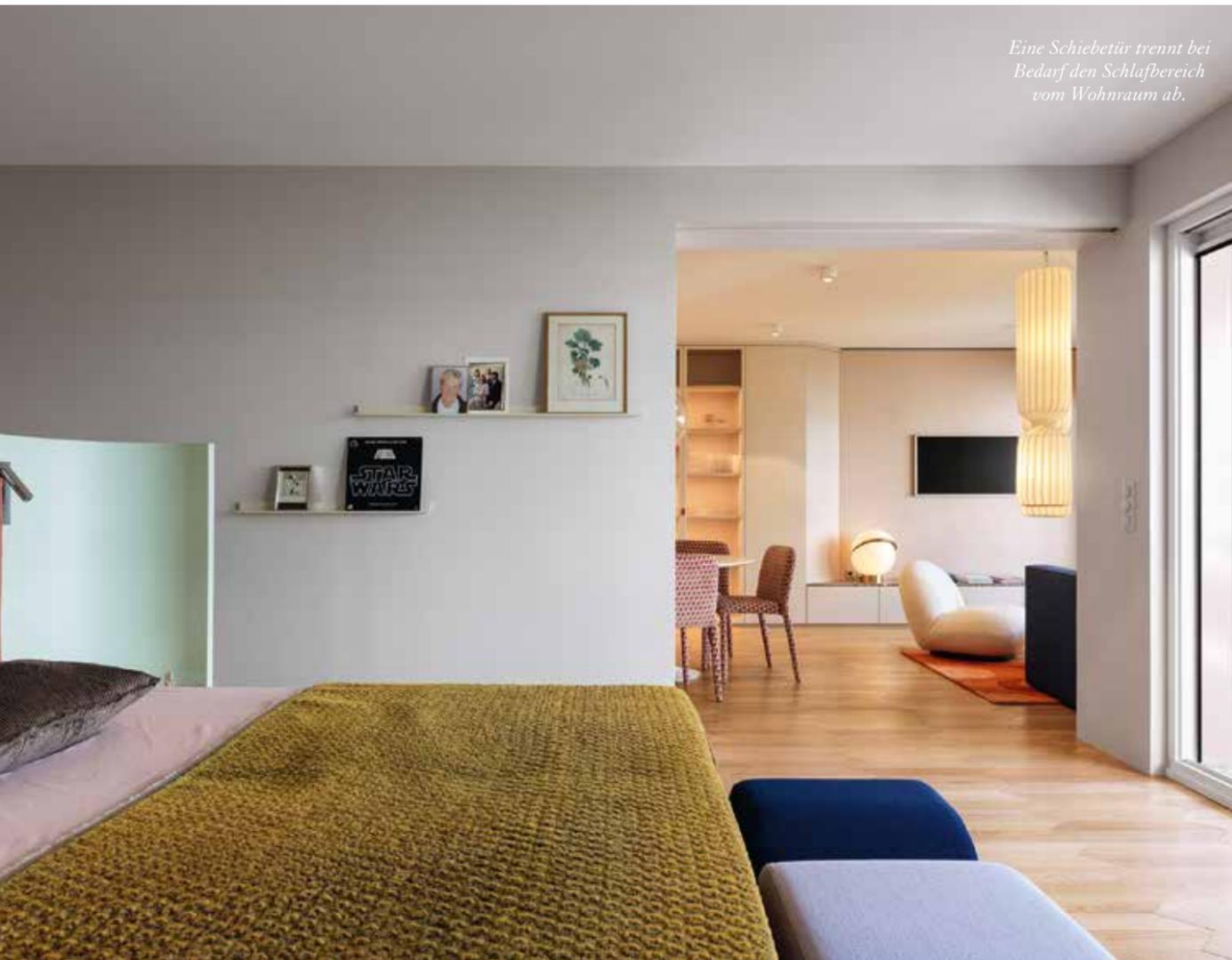


70s-Feeling am Bodensee

Das harmonische Zusammenspiel von Retroelementen der 1970er-Jahre und zeitgenössischem Design verleiht dem Wohnraum eine nostalgische, aber zugleich moderne Atmosphäre.

In einer markanten Überbauung vereinen *Susanne Fritz Architekten* Brutalismus, zeitgenössisches Design und Vintagestücke zu einem einzigartigen Wohnkonzept mit Seeblick.

Text: Stefanie Solèr, Fotos: Pierre Kellenberger



Eine Schiebetür trennt bei Bedarf den Schlafbereich vom Wohnraum ab.



Orange Keramikfliesen, geschwungene Kunststoffstühle, flauschige Flokatis und Rattanmöbel: Der einst gewagte Stil der Seventies erlebt gerade ein bemerkenswertes Revival. Am Ufer des Bodensees verbirgt sich in einer Überbauung aus den 1970er-Jahren eine Wohnung, die den lauten Designstil selbstbewusst zelebriert.

Die Wohnung liegt in einem fünfstöckigen Gebäudekomplex, der sich terrassenförmig an das Seeufer schmiegt. Aus zwei Studio-Apartments schuf das Team von Susanne Fritz Architekten eine geräumige 2,5-Zimmer-Wohnung – eine Verschmelzung von brutalistischem Erbe und zeitgemäßem Wohnkomfort. Schon beim Betreten spürt man die harmonische Atmosphäre. Der Blick schweift über raumhohe Fenster, die den See wie eine lebendige Kulisse einrahmen.



Auf der Rückseite des von der Stadler Werkstatt massgefertigten Betts verbirgt sich ein Schminktisch. Tischleuchten «Laguna» von Matteo Thun für Artemide.



Das Sofa «Eave Modular» (Audo Copenhagen) setzt einen farblichen Kontrast im überwiegend orange und rosa gestalteten Wohn- und Essbereich.

Ein rot-weißes Mosaik im Streifenmuster bildet den perfekten Hintergrund für den Waschtisch «Slam» mit Spiegel – alles von Bisazza.

Natürliche Materialien und ein durchdachtes Farbkonzept verleihen den Räumen Tiefe. Blau ist die Lieblingsfarbe der Bauherrin – und sie zieht sich wie ein roter Faden durch das Interieur: von einer samtig-hellblauen Cord-Tapete von Arte im Schlafzimmer über blaue Poufs bis hin zum Sofa im offenen Wohn- und Essbereich. Die blauen Akzente setzen sich im Hauptbad fort. Hier sorgen tiefblaue Fliesen von Marazzi und ein dazu passender Waschtisch für eine harmonische Atmosphäre. In der Toilette bildet ein rot-weißes gestreiftes Mosaik von Bisazza zusammen mit dem Waschtisch, dem Spiegel und der Stadler Möbelwerkstatt ein kleines Kunstwerk.

Das Herzstück der Wohnung ist der offene Wohnbereich, in dem Designklassiker aus den 1970er-Jahren auf zeitgenössische Möbel treffen. Zum royalblauen Sofa «Eave Modular» von Audo Copenhagen gesellen sich ein Vintage-Loungechair von Artifort und der Sessel «Pasha» von Gubi. Der orange Teppich nimmt derweil Bezug zu den ebenfalls orangefarbenen Sonnenstoren auf dem Balkon. Die Küche, massgefertigt von der Stadler Möbelwerkstatt, überzeugt mit durchdachten Details: Eine ausziehbare



Die Fliesen von Marazzi harmonisieren mit dem tiefblauen Waschtisch «B:me» von Burgbad.

Einige der originalen Elemente aus den 1970er-Jahren sind erhalten geblieben – etwa das Hallenbad mit seiner Wand aus Flusskieseln.

Arbeitsplatte schafft zusätzlich Fläche, während die Quooker-Armatur in Roségold mit der Natursteinplatte aus rosa Granit harmoniert. Davor bietet der Saarinen-Tisch von Knoll mit den gepolsterten Stühlen «Pelè» von Miniforms Platz für gesellige Runden. Die von Verner Panton 1969 entworfene Pendelleuchte «VP Globe» trägt die passende Lichtstimmung bei. Im Schlafzimmer sorgt das mintgrüne Bett – ebenfalls eine Massanfertigung der Stadler Möbelwerkstatt – für einen frischen Farbtupfer. In seinem Sockel verbirgt sich ein ausziehbares Doppelbett, auf der Rückseite des Kopfteils versteckt sich ein Schminktisch. Raffinierte Lösungen, die den Raum optimal nutzen.

Die Verbindung der zwei Wohnungen stellte eine Herausforderung dar, wie die Architektin verrät. Da die statische Struktur kaum verändert werden konnte, wurde ein Unterzug als Verstärkung in die Durchbruchstelle integriert. So gelang es, eine offene Raumstruktur zu schaffen. Ein architektonischer Kniff verleiht der Wohnung eine besondere Flexibilität: Eine Schiebetür trennt den Schlafbereich vom Wohnraum. Ist sie geöffnet, entsteht eine luftige Einheit; geschlossen schafft sie einen separaten Gästebereich. Diese Wohnung ist mehr als nur ein modernisiertes Relikt der 1970er-Jahre – sie ist ein stimmungsvolles Refugium, das Vergangenheit und Gegenwart auf elegante Weise vereint.

www.susannefritz.ch



Zum mintgrünen Bett gesellen sich die Poufs «Welle 5» und «Welle 6» (Verpan) in Blautönen.



Das ideale Heim im März 2025 — Bodensee

Giardina

LEBEN IM GARTEN

12.–16. MÄRZ
MESSE
ZÜRICH

25 na

Jetzt
Tickets
sichern!

LASSEN SIE SICH VON
EINER BLÜHENDEN
ZUKUNFT INSPIRIEREN!

12.–16. MÄRZ | GIARDINA.CH

Jardin Suisse
Unternehmerverband Gärtner Schweiz

SonntagsZeitung

SBB CFF FFS
RailAway

HEV Schweiz

M.CH